

TERMINE IN HEIDELBERG

NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst: Sofienstraße 29 (im Europa-Center, zwischen Bismarckplatz und Europäischer Hof): heute, Montag, ab 19 Uhr bis morgen, Dienstag, 6 Uhr. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 23. 10.: Hof-Apotheke, Bergheim, Sofienstraße 11 und Paracelsus-Apotheke, Ziegelhausen, Peterstaler Straße 57.

RAT / HILFE

Psychologische Beratungsstelle der Psychozialhilfe (PSH) Heidelberg: Orientierungshilfe bei Therapie-Suche. Telefonsprechzeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 12 bis 13 Uhr, Dienstag von 18 bis 20 Uhr, Tel. 06221/41 24 81.

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Krebsinformationsdienst (KID): kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

Selbsthilfegruppe „Mobbing am Arbeitsplatz“, Heidelberger Selbsthilfegruppe: Alte Eppelheimer Straße 38 (Nähe Hauptbahnhof). Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 18 Uhr, Treffen. (Tel. 06221/18 42 90).

Männer-Notruf Heidelberg: montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr zu erreichen unter: Telefon 06221/60 01 01; per E-Mail unter: info@fairmann.org.

„Grünes Telefon“ der Gartenakademie Baden-Württemberg: beantwortet alle Fragen rund um Pflanze und Garten. Telefon: 0900 104 22 90 (50ct/min). Internet: www.gartenakademie.info.

THEATER / KONZERTE

Botanischer Garten der Universität: Im Neuenheimer Feld 340, „Wo die Barbaren leben (DSE)“, von Pablo Manzi, 20 Uhr.

Galerie Melnikow: Theaterstraße 11, „Chantons ensemble de vieilles chansons populaires francaises“, Chanson, Eintritt frei, 19 Uhr.

Hebel-Halle: Hebelstraße 9, „Claire Danjou“, Chansons, 20 Uhr.

Theater und Orchester Heidelberg - Friedrich 5: Friedrichstraße 5, „Tanzatelier“, Anmeldung unter tanz@theater.heidelberg.de, 19-21 Uhr.

Theater und Orchester Heidelberg - Marguerite Saal: Theaterstraße 10, „Der gute Mensch von Sezuan“, 19.30 Uhr.

Theater und Orchester Heidelberg - Zwiingerl: Zwiingerstraße 3-5, „Terror“, von Ferdinand von Schirach, mit dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bauten, 20 Uhr.

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Als ob es regnen würde“, Komödie, 20 Uhr.

KINDER / JUGENDLICHE

Kulturfenster: Kirchstr. 16, jeden Montag, 16.30 bis 19.30 Uhr, „Fantasy Rollenspiele für Neueinsteiger“ (von 11 bis 16 Jahren). - Jeden Montag, 18 bis 23 Uhr, „Fantasy Rollenspiele“ (Heidelberger Rollenspieltreff).

LESUNG

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Weißt du noch?“, mit Mollie Hiesinger u. Karin Wiegand, 20 Uhr.

SONSTIGES

Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI): Sofienstraße 12, „Der Meister und Margarita“, Filmvorführung mit anschließender Diskussion, 20 Uhr.

Zoo: Tiergartenstraße 3, von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

VORANKÜNDIGUNG

Friedrich-Ebert-Haus: Pfaffengasse 18, „100 Jahre danach - Postkarten als Kriegspropaganda aus dem ersten Weltkrieg“, Präsentation aus der Sammlung Bringezu, Eintritt frei, Anmeldung erbeten: 06221/16 29 69 oder info@montpellier-haus.de, Do., 26.10., 19 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Museum am Ginkgo und Carl-Bosch-Museum: (Schloss-Wolfsbrunnengasse 44-46) täglich (außer donnerstags) von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen nach Vereinbarung unter Tel. 06221/60 36 16.

Augustinum: Jaspersstraße 2, „Flüssiges Licht - Die farbige Welt des Wassers“, Fotografien von Ralf Kühlen, Eintritt frei, Spenden willkommen (bis 19.11.), Mo.

Buchhandlung Wortreich: Bergheim, Blumenstraße 25, „Paul Claudel - Phrases Pour Eventails“, Arbeiten von Kornelia Roth (bis 28.10.), Mo 10-13, 15-18.30 Uhr (18 Uhr Vernissage).

Karlstorbahn: Am Karlstor 1, „Cover Photographs“, von Jan Kricke, Jean Guy Lathuilière und Thomas Wunsch, Eintritt frei, Besichtigung während der Öffnungszeiten (bis 4.11.), Mo.

Kunstmaßnahmen - Jürgen Leibig: Hauptstraße 106, „Salome - Ölbilder 2017“ (bis 17.11.), Mo 10-19 Uhr.

Museum am Ginkgo: Schloss Wolfsbrunnengasse 46, „Illusionen - Täuschung der Sinne“, interaktive Ausstellung des Galileo-Parks in Lennestadt (bis 11.3.), Mo 10-17 Uhr.

Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine

IN KÜRZE

Debatte über Trump

HEIDELBERG. Welche Folgen haben die Wahlerfolge von US-Präsident Donald Trump und von nationalistischen Politikern in Europa für die offenen Gesellschaften des Westens? Diese Frage steht am Mittwoch, 25. Oktober, im Mittelpunkt eines Vortrags mit anschließender Debatte von Bastian Hermisson, Büroleiter der Heinrich-Böll-Stiftung in Washington, im Deutsch-Amerikanischen Institut (Sofienstraße 12). Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. *fab*

Schwimmen mit Flosse

HEIDELBERG. Sich durch das Wasser bewegen wie eine Nixe - das können Kinder und Jugendliche beim „Meerjungfrauen-Schwimmen“ am Freitag, 3. November, im Hallenbad Köpfel in Ziegelhausen (Stiftweg 32) lernen. Die etwa 45 Minuten langen Kurse finden um 10, 11.30, 13 und 14.30 Uhr statt. Teilnehmen dürfen Kinder ab acht Jahren mit einem Seepferdchen-Abzeichen und ab Schuhgröße 34. Die Kosten betragen zehn Euro. Eltern können ihre Kinder heute noch per E-Mail an marketing@svhd.de anmelden. *fab*

Luther für Kinder

HEIDELBERG. Die Autorin Géraldine Elschner bringt am morgigen Dienstag Kindern in der Heidelberger Stadtbücherei (Poststraße 15) den Reformator Martin Luther und sein Wirken näher. Ab 16.30 Uhr geht sie mit jungen Teilnehmern ab sieben Jahren auf eine Spurensuche und stellt ihr illustriertes Kindersachbuch „Luther - Hier stehe ich...“ vor. Der Eintritt ist kostenlos, die Platzzahl aber begrenzt. Kostenfreie Eintrittskarten gibt es in der Kinderbücherei. *fab*

Vortrag zur Ganzheitsmedizin

HEIDELBERG. Den Weg „vom unwahren Ich zum heilenden Licht“ will der Referent Martin Erdmann am morgigen Dienstag um 19.30 Uhr im Hörsaal 1 der Neuen Universität aufzeigen. Der Vortrag ist Teil einer Reihe des ganzheitsmedizinischen Vereins Ganimed in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr. Der Eintritt kostet zehn Euro, für Vereinsmitglieder sechs Euro. *fab*

Kriminalität

28-Jährigen niedergeschlagen

HEIDELBERG. Die Polizei sucht Zeugen einer Körperverletzung am Bismarckplatz. Laut Pressemitteilung vom Wochenende wurde dort ein 28-jähriger Iraker in der Nacht auf Samstag von Unbekannten zusammengeschlagen. Eine Zeugin hatte das gegen 0.45 Uhr beobachtet und die Polizei alarmiert. Als die Täter bemerkten, dass sie beobachtet werden, flüchteten sie.

Es soll sich um etwa fünf dunkelhaarige Personen im Alter zwischen 20 und 25 Jahren handeln. Einer von ihnen trug ein weißes Shirt mit langen Ärmeln. Das Opfer erlitt leichte Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Grund für die Schlägerei ist nicht bekannt. Zeugen melden sich unter der Telefonnummer 06221/991700. *fab*

„Ehe-Party“

47 Paare angemeldet

HEIDELBERG. 47 gleichgeschlechtliche Paare haben sich für die große „Ehe-Party“ in Heidelberg angemeldet. Das hat eine Stadtsprecherin mitgeteilt. Wie berichtet, hat die Stadt für den 26. November 321 homosexuelle Paare - so viele haben sich in den vergangenen Jahren vom Heidelberger Standesamt offiziell als Partner eintragen lassen - in die Stadthalle eingeladen, um an diesem Tag ihre eingetragene Partnerschaft in die „Ehe für alle“ umändern zu lassen. Die Traurede hält Integrationsbürgermeister Wolfgang Erichson, bevor er dann selbst noch einmal zu seinem Mann Bertold Quast „Ja“ sagen wird. *lsu/red*



Künstler am „Schlag-Klavier“ (v.l.): Alexandre Esperet, Nicolas Cousin und Paul Changarnier aus Lyon sind meisterhafte Marimba-Spieler.

BILD: ROTHE

Hebelhalle: Marimba-Trio spielt zum Auftakt der 12. Französischen Woche / Heute unter anderem Kino im Marstall und Chansons

Wundertüte voll mit Kultur

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

40 Veranstaltungen bis 29. Oktober

■ Seit 2006 gibt es jährlich die Veranstaltungsreihe „Französische Woche“.

■ Die 12. Französische Woche bietet noch bis einschließlich Sonntag, 29. Oktober, insgesamt gut 40 Veranstaltungen - vom Konzert über Lesungen und Theater bis Tanz und Kochen.

■ Die Französische Woche erhält 20 000 Euro von der Stadt Heidelberg

berg und wird von Unternehmen aus der Region unterstützt.

■ Träger sind der Verein Deutsch-Französischer Kulturkreis, die Stadt und das Montpellier-Haus.

■ Die Französische Woche versteht sich als Plattform für Akteure und Veranstalter, die kulturelle Beiträge zum Thema Frankreich anbieten.

■ Festivalleiterin ist Erika Mursa.

HEIDELBERG. Als Trio sollten sie die 12. Französische Woche eröffnen. Doch dann haben Paul Changarnier, Nicolas Cousin und Alexandre Esperet an ihren Marimbas noch unverhofft einen vierten Mitspieler bekommen: Mit sanftem Nachdruck trommelte starker Regen aufs Metaldach der Hebelhalle. Und so entstand eine besondere, vielleicht einmalige Atmosphäre beim Auftakt zu einem Veranstaltungsreigen, der gut 40 Termine in neun Tagen bietet. Rund 200 Gäste erlebten ihn mit und spendeten dem Trio SR9 aus Lyon begeistert Applaus.



Eine „Wundertüte“ sei das Programm, wundert Festivalleiterin Erika Mursa (kleines Bild) Appetit darauf, in dieser Woche möglichst viele Facetten französischer Kultur zu genießen. Heute Abend, 23. Oktober, um 20 Uhr zum Beispiel wird Claire Danjou unter dem Titel „Comme un air de Barbara“ Lieder der vor zwanzig Jahren verstorbenen Chansonsängerin Barbara vorstellen (Abendkasse 15 Euro). Parallel wird beim „KinoCafé“ im Marstallcafé in der Altstadt der Überraschungshit

„Bienvenue à Marly-Gomont“ im Original mit deutschen Untertiteln gezeigt (Eintritt ein Euro).

„Offenheit und Toleranz in Gastfreundschaft“ lautet das Motto der 12. Französischen Woche in diesem Jahr, das sowohl in Frankreich als auch in Deutschland unter dem Zeichen wichtiger Wahlen stand. Im Nachbarland sei eine Aufbruchstimmung spürbar, berichtet Mursa. Kultur könne nicht nur aufklären, sondern ermögliche stets auch einen kritischen Blick auf sich selbst, fügt sie hinzu.

„Heidelberg ist eine frankophile Stadt, zudem nur eine Stunde Fahrt vom Nachbarland entfernt“, begrüßt Kulturamtsleiterin Andrea

Edel das Engagement des Organisationsteams mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis und dem Montpellier-Haus. Die Stadt hat ab diesem Haushaltsjahr den Zuschuss für die Französische Woche von 15 000 Euro auf 20 000 Euro erhöht - auch eine Form der Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement.

Der Gast aus Berlin, Fabrice Gabriel, Leiter des Büros für Buch- und Verlagswesen im Institut Français, betonte in seiner Ansprache ebenfalls den Wert der Gastfreundschaft. „Es lebe Heidelberg auf Französisch“, fügt er hinzu. Das Eröffnungsprogramm wird stets so ausgesucht, dass auch nicht französisch sprechende Gäste es uneinge-

schränkt genießen können. Wobei ohnehin fast alle Veranstaltungen zweisprachig angelegt sind. Nach mehreren Künstlern des Nouveau Cirque faszinierten nun die drei jungen Künstler an ihren großformatigen „Schlag-Klavieren“, das Trio SR9.

Truffaut-Filmreihe

Die hölzernen Aufschlagstäbe sind wie Tasten auf einem Klavier angeordnet. Sie werden mit Schlägeln berührt, was die Töne erzeugt. Doch wie unterschiedlich dieses Schlagen aussehen kann! Von klassischer Musik, die Georg Friedrich Händel oder Johann Sebastian Bach komponierten bis hin zum zeitgenössischen Komponisten François Tashdjan reichen die Stücke. Und wenn die drei Musiker zu jeweils vier Schlägeln greifen, wird aus dem Trio genau genommen ein „Zwölfert“ - ach ja, und dann war da noch der Regen.

Das trübe Wetter des Eröffnungsabends erwies sich auch am zweiten Tag der Französischen Woche gestern als Kulturfreund: Bot er doch ideale Voraussetzungen, die Truffaut-Filmreihe im Karlstorkino zu genießen. Gleich drei Filmklassiker wurden gezeigt. (BILD: ROTHE)

franzoesische-woche-heidelberg.de

Universität: Rektor Bernhard Eitel zeichnet Gerda Tschira als Ehrensenatorin der Ruperto Carola aus

„Aufmerksam, offen und nie abweisend“

Von unserem Mitarbeiter
Hendrik Heft

HEIDELBERG. Seit 1921 verleiht die Universität Heidelberg den Titel eines Ehrensenators an Personen, die sich in besonderer Weise um die Förderung von Forschung und Wissenschaft verdient machen. Erst drei Frauen fanden sich in dieser Liste, als Rektor Bernhard Eitel zum Abschluss der Jahresfeier zum 631-jährigen Bestehen der Universität Gerda Tschira in diesen Kreis aufnahm. Würdevoll hängte er ihr in der Alten Aula die Medaille mit dem Wappen der Ruperto Carola um den Hals und überreichte ihr eine Urkunde, während die in Talare gekleideten Dekane aller Fakultäten und die übrigen Gäste stehend applaudierten.

Als „aufmerksam, offen und nie abweisend“ beschrieb Eitel die 73-Jährige in seiner Laudatio. Besonders lobte er ihr Engagement als Leiterin des von ihr 1998 in Schlierbach gegründeten Carl-Bosch-Museums, wo sie Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik begeistert habe. Gleiches sei ihr auch als Haupt der von ihrem im Jahr 2015 verstorbe-

nen Mann Klaus ins Leben gerufenen Tschira-Stiftung gelungen.

Außer bundesweiten Kooperationsprojekten zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten, in denen junge Menschen für diese Fächer begeistert und die Lehrkräfte didaktisch geschult werden sollen, finanziert die Stiftung auch Bauvorhaben. Ein Beispiel ist das Mathematikum in Handschuhsheim, in dem seit knapp zwei Jahren die Fakultät für

Mathematik und Informatik ihren Sitz hat. Gerührt und mit leicht zitternder Stimme widmete Gerda Tschira die Auszeichnung ihrem Mann, der ebenfalls die Ehrensenatorenwürde besitzt.

Drei Hengstenberger-Preisträger

Dies gilt auch für Klaus-Georg Hengstenberger. Er und seine Frau Sigrid sind die Namensgeber eines mit insgesamt 37 500 Euro dotierten Preises für junge, eine Habilitation

anstrebende Wissenschaftler. Mit dem Geld sollen sie internationale Symposien zu ihren Forschungsprojekten veranstalten. So wollen sich Claudia Backes und Thomas Higgins vom Physikalisch-Chemischen Institut mit Kollegen über die Eigenschaften von Nanoschichten austauschen, während Diederik Krujssen vom Astronomischen Rechen-Institut den Ursprung und Aufbau von Sternen und Galaxien thematisiert. Jan Rummel vom Psychologischen Institut will das sogenannte Gedächtnis für Intentionen, bei dem es um die Ausführung geplanter Handlungen geht, in den Mittelpunkt stellen.

Neben all den Ehrungen blieb auch noch Zeit, um über Fragen der Hochschulpolitik zu diskutieren. Schon in seiner Eröffnungsrede wies Rektor Bernhard Eitel auf einen durch das Landesfinanzministerium bestätigten Sanierungsstau von 800 Millionen Euro hin. Dieser löse sich schleppend auf, weil die Universität nur eingeschränkt als Bauherr agieren könne.



Die neue Ehrensenatorin Gerda Tschira (im Bild mit Uni-Rektor Bernhard Eitel) widmete die Auszeichnung ihrem verstorbenen Ehemann Klaus. BILD: ROTHE

Fotostrecke unter morgenweb.de/heidelberg